

Zusammenarbeit von Kita-Sozialarbeit und Schulsozialarbeit



Bei Fragen können Sie uns
gerne kontaktieren über:
bemki@hsap.de



Inhalt

1. Kontext
2. Kita-Sozialarbeit / Schulsozialarbeit
3. Übergänge
4. Forschungsstand zur Kita-Sozialarbeit in Berlin

Fachpolitischer Kontext

Doppelte Benachteiligung von Kindern in Kitas in sozial herausfordernden Lagen

Eltern/Familien zunehmend als Zielgruppe

Kompensatorische Wirkungen <-> Prozessqualität <-> Zusammenarbeit mit Familien & Vernetzung mit Diensten (Anders 2025)

Qualitätsentwicklungsgesetz?

Funktionsstelle Kita-Sozialarbeit?

Bedeutung der kommunalen Jugendämter

1 Schiler & Menzel (2024)

2 Anders (2025)

3 Wrase (2025)

4 AG Frühe Bildung (2024)

5 Stöbe-Blossey (2025)

Kita-Sozialarbeit

Soziale Arbeit in Kindertagesstätten **i. w. S.**

- Sozialpädagogische Zusatzangebote von Erzieherin
- Vor-Ort-Termine der Erziehungsberatung oder des ASD
- Präventionseinheiten einer lokalen Kinderschutzorganisation

Soziale Arbeit in Kindertagesstätten **i. e. S. --> Kita-Sozialarbeit**

- Sozialpädagogische Fachkraft
- Dauerhaft im Kita-Alltag präsent

Vergleich am Beispiel Berlins

	Schulsozialarbeit	Kita-Sozialarbeit
Institutionalisierung	Etabliert	„Programmphase“
Systembezug	Schule und KJH	KJH
Ressourcenallokation	...	BuT-Anteil (+ Anträge)
Hauptzielgruppe (Tendenz)	Insbes. Schüler*innen (sekundär: Eltern, Fachkräfte)	Insbes. Eltern/Familien, sowie Fachkräfte
Interne Kooperation	Insbes. Lehrkräfte, zunehmend Erzieher*innen, Sonderpäd. und sonstiges Personal im Ganzttag	Insbes. Erzieher*innen sowie Auszubildende (ca. 80%)
Merkmale	Zeitliche, räumliche und inhaltliche Niederschwelligkeit	

Kita-Sozialarbeit: „Programmphase“



Ausnahme RLP: Landesgesetz

Sozialraumbudget und Kita-Sozialarbeit

Alle Kinder in Rheinland-Pfalz sollen die gleichen Chancen haben, egal ob sie in städtischen oder ländlichen Gebieten aufwachsen, in kleinen Orten oder Ballungsräumen, in ärmeren oder wohlhabenderen Familien. Alle Kindertageseinrichtungen haben die Herausforderung, ihren pädagogischen Alltag auf die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder und ihrer Lebenssituationen auszurichten, die sich auch aus den Bedingungen des Sozialraums einer Kita ergeben.

Das Land stellt deshalb nach § 25 Abs. 5 KiTaG ein sogenanntes Sozialraumbudget zur Verfügung, das mit 50 Millionen Euro pro Jahr gestartet ist. Die Landesmittel können jährlich genutzt



Sachsen (ESF-Programm seit 2022)



Übergangsgestaltung als Anforderung für Kita und Schule (auch ohne Soziale Arbeit)

Die Träger sollen zusammenarbeiten: (...) *„mit den Schulen, um den Kindern einen guten Übergang in die Schule zu sichern.“* (§ 22a Abs. 2 SGB VIII)

Gemeinsame Handlungsempfehlungen von KMK und JMK (2009)

Spezifizierungen im Landesrecht - Berlin

KitaFöG (§ 1 Abs. 4), SchulG (§ 5 Abs. 1)

Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG)

Verpflichtung: Ansprechpersonen, Angleichung Konzepte, Lerndoku

Empfehlungen: Treffen, Hospitationen, Elternabende,
Fortbildungen, ...



Übergänge als Thema von Konzepten



Das Selbstverständnis der Schulsozialarbeit angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen

vorgelegt vom
Kooperationsverbund Schulsozialarbeit

7.2 Übergänge gestalten

Um Übergänge gelingend zu gestalten, muss Schulsozialarbeit die Anschlussysteme gut kennen. Sie muss deren Abgabe- beziehungsweise Aufnahmebedingungen bezogen auf den einzelnen jungen Menschen interpretieren können und für eine angemessene Begleitung der jungen Menschen Sorge tragen. Dies gilt für die Übergänge von der Kindertagesstätte zur Grundschule, der Grundschule in die Sekundarschule (oder andere weiterführende Schulen) und von der Schule in das Berufsleben.

Die Fokussierung liegt derzeit schwerpunktmäßig auf dem Übergang von Schule in den Beruf, da die gelingende berufliche Integration ein wichtiges Ziel der Schulsozialarbeit ist. Schulsozialarbeiter*innen unterstützen junge Menschen bei der Gestaltung des Übergangs von der Schule zur Ausbildung oder zum weiterführenden Lernen und von der (Berufs-)Schule zum Berufsleben bzw. zur Erwerbstätigkeit. Sie helfen jungen Menschen dabei, Berufswahl und Lebensplanung zu verbinden,



Kooperation und Übergänge

	Übergangsgestaltung Ja	Übergangsgestaltung Nein
Kooperation Ja	Kooperation am Übergang	Z. B. in einer Sozialraum- oder Kinderschutz-AG
Kooperation Nein	Vorbereitung von Kindern und Familien	Keine Bezugnahme

Kita-Sozialarbeit als Mit-Moderator von Transitionen

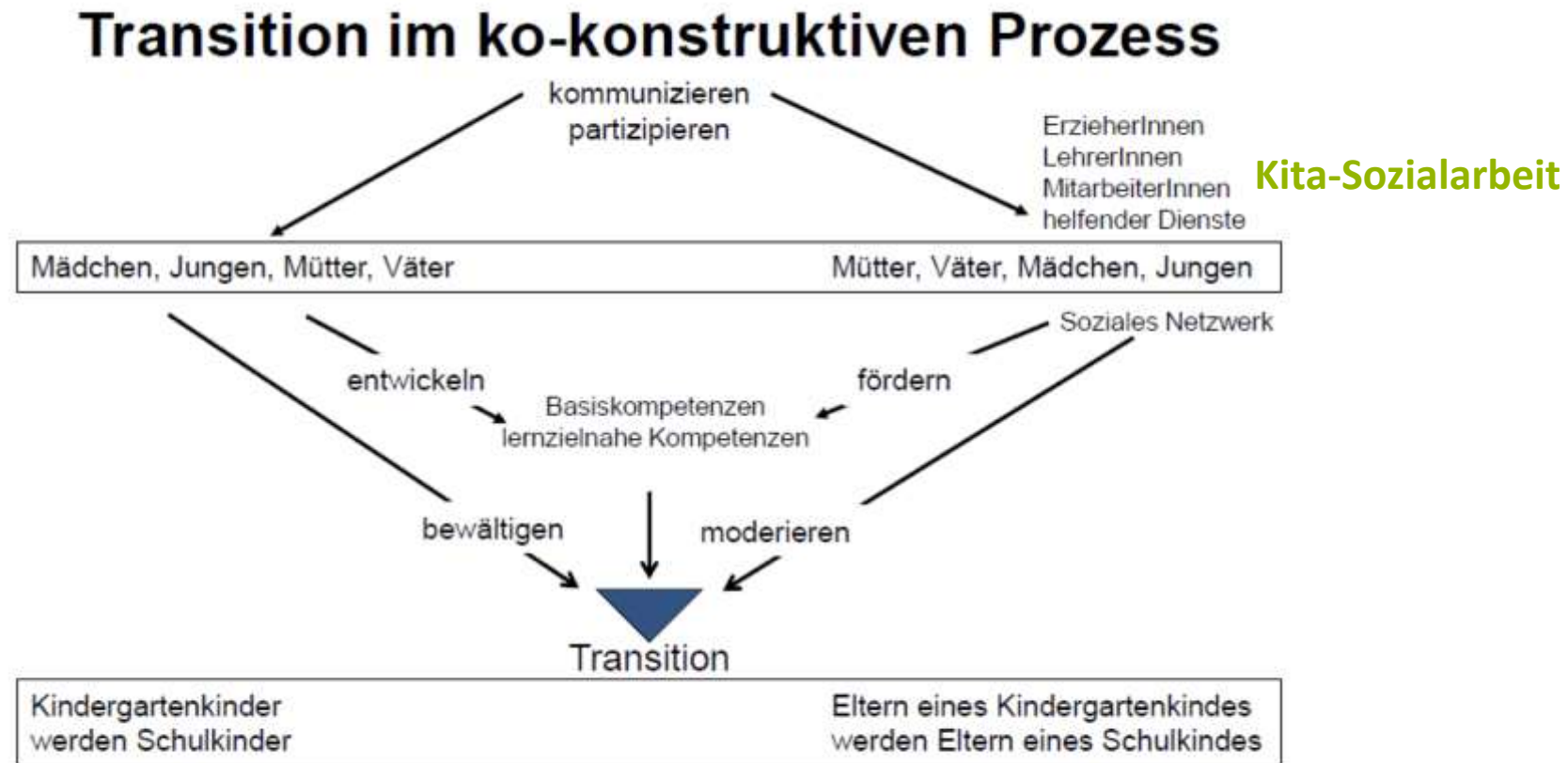


Abb. 1: Transition als ko-konstruktiver Prozess, Griebel& Niesel, 2004, 120

Zwischenfazit

Kinder in Kitas in herausfordernden Lagen sind häufig doppelt benachteiligt.

Kita-Sozialarbeit und Schulsozialarbeit ...

- ähneln sich: Ziele und Merkmale

- unterscheiden sich: Institutionalisierungsgrad, Umfang der Elternarbeit und berufliche Positionierung innerhalb der Institutionen

Kooperation und Übergangsgestaltung sind gesetzlich normiert.

Übergänge können auch ohne Kooperation begleitet werden.

Die Kooperation von Kita- und Schulsozialarbeit ist bisher nicht erforscht.

Kita-Sozialarbeit in Berlin

Modellprogramm Kita-Sozialarbeit

Hintergrund: Jugendgewaltgipfel nach Silvester 2022/2023

Laufzeit: 2024-2025 + 2026

20 Projekte

60 Kitas (35 Träger d. freien JH, 19 Eigenbetriebe, 6 kirchliche Träger)

21 als internes Angebot

39 als externes Angebot

Bis zu 1 VZÄ für 100 (200) Kinder

GEFÖRDERT DURCH

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



Kita-Soziararbeit in Berlin

Methodische Vorgehensweise bei der Evaluation des Modellprogramms



**Dokumentenanalyse &
Sekundärdatenanalyse**



**Teilnehmende
Beobachtung**



Interviews



**Onlinebefragung
(päd. FK, Kita-Leitungen,
Kita-SozA., Eltern)**

Übergänge als Thema in Konzepten (N=20)

20 Konzepte nennen Schulen als Kooperations- oder Netzwerkpartner

12 Konzepten nennen Übergangsgestaltung als Ziel oder Leistung.

2 Konzepte verweisen auf eine laufende Kooperation zwischen Kita-Sozialarbeit und Schulsozialarbeit.



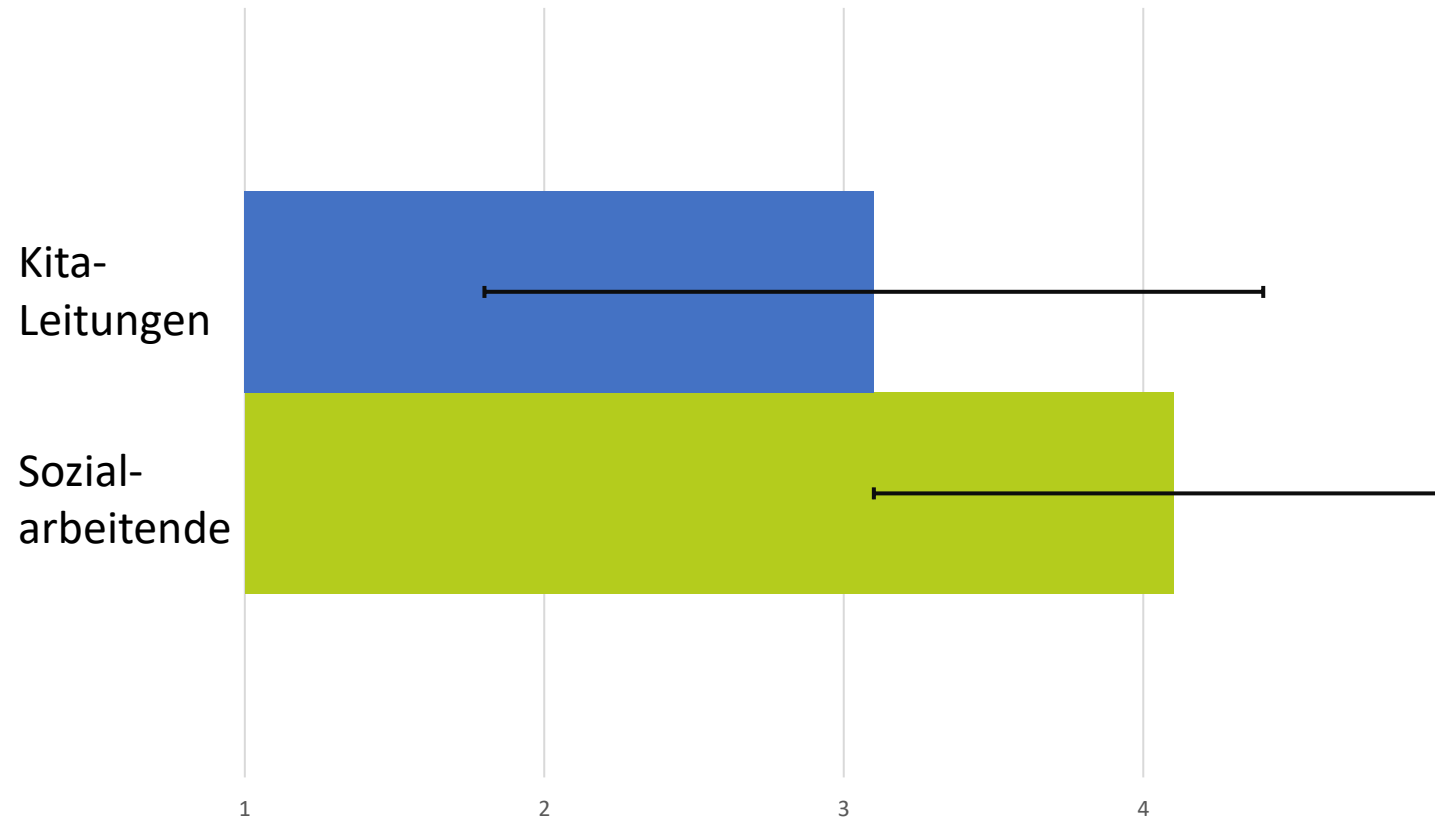
Übergänge und die Arbeit mit Eltern

Ein hoher Anteil der Kita-Sozialarbeitenden (N=55) nennen „Übergänge“ als wiederkehrendes Thema

- für Beratungsgespräche mit Eltern (86 %)
- für Gruppenangebote mit Eltern (91 %)



Erwartungen an Arbeit mit Kindern: Übergänge von Kindergruppen in die Schule begleiten



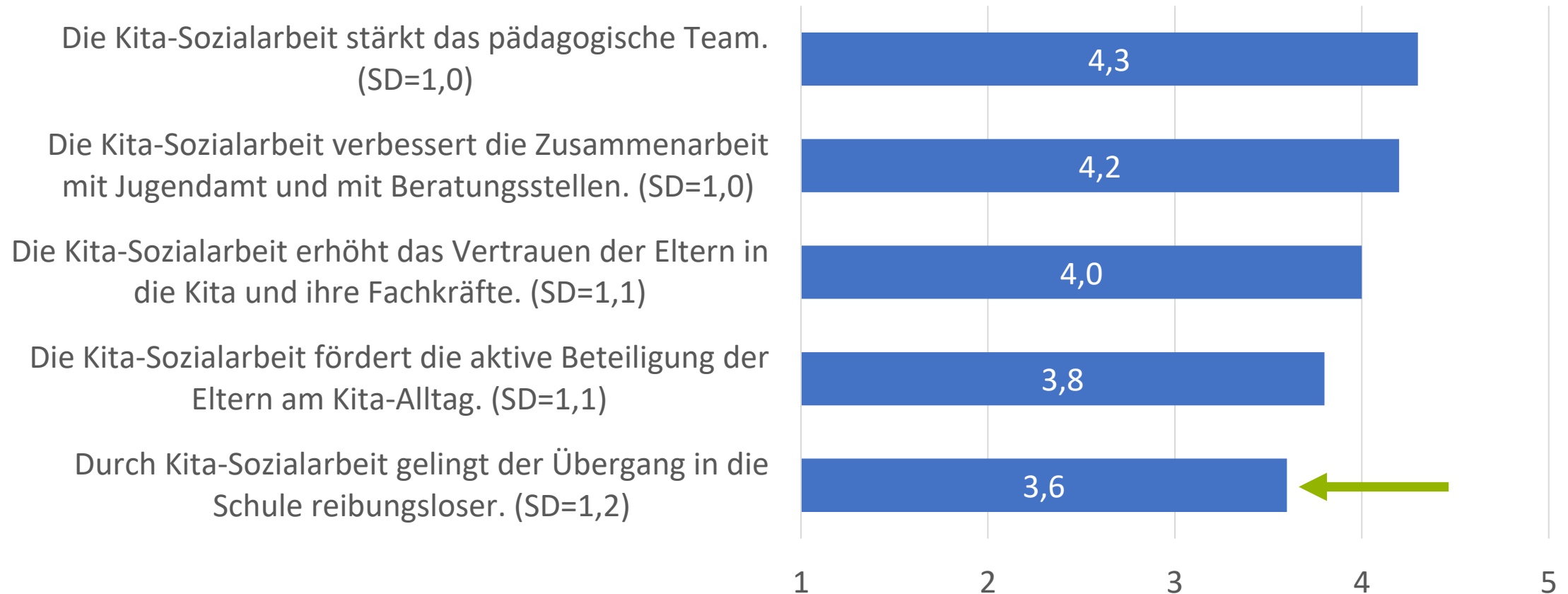
1=trifft gar nicht zu, 5=trifft völlig zu

Kita-Leitungen: $M = 3,1$, $SD = 1,3$, $N = 56$

Kita-Sozialarbeitende: $M = 4,1$, $SD = 1,1$, $N = 55$

Kita-Leitungen und Kita-Sozialarbeitende weisen hinsichtlich der Erwartung, dass Kita-Sozialarbeitende Kindergruppen beim Übergang in die Schule begleiten, deutlich unterschiedliche Einschätzungen auf. Die Kita-Sozialarbeitenden stimmen dieser Erwartung stärker zu als die Kita-Leitungen. Zugleich streuen die Einschätzungen der Kita-Leitungen deutlich, was auf eine heterogene Erwartungshaltung verweist.

Einschätzung von Kita-Leitungen zur Wirkung von Kita-Sozialarbeit



Antworten auf die Frage „Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zu?“

1=trifft gar nicht zu, 5=trifft völlig zu

Kita-Leitungen: N = 54-55

Fazit – heterogene Befundlage

Übergänge werden in Konzepten als Bestandteil von Zielen und Leistungen der Kita-Sozialarbeit hervorgehoben.

Übergänge sind fester Bestandteil der Beratungs- und Gruppenangebote für *Eltern*.

Die Begleitung der Übergänge von *Kindergruppen* werden eher von den Sozialarbeitenden als von den Kita-Leitungen als Aufgabe der Kita-Sozialarbeit verstanden.

Der Beitrag der Kita-Sozialarbeit zu einem reibungsloseren Übergang wird von Kita-Leitungen moderat positiv eingeschätzt, jedoch deutlich zurückhaltender als andere Wirkungen.

Fokussierung notwendig?

Der Übergang nur für wenige Kinder problematisch.

Die Belastung besteht nicht erst mit dem Schuleintritt.

Die Kooperation am Übergang (...) *„sollte sich auf die zahlenmäßig kleine Gruppe von Kindern mit eher ungünstigen Ausgangslagen (z. B. niedrige Vorläuferfähigkeiten und häusliche Anregung) konzentrieren und hierfür während der Kindergartenzeit frühzeitig gezielte Angebote machen“* (...). (Kluczniok et al., 2015, S. 145-146)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Bei Fragen können Sie uns
gerne kontaktieren über:
bemki@hsap.de



Kita-Sozialarbeit am Übergang Kita-Grundschule

1. Vorstellende Träger

- Stützrad gGmbH vertreten durch Dagmar Mai
 - unterstützen z.Zt. 21 Kitas in Kooperation mit 6 Kitaträgern
 - Team von z.Zt. 17 Kita-Sozialarbeiter:innen
 - aktiv seit 2005, Angebot „Piazza – Soziale Arbeit an Kindergärten“
- Mittelhof e.V. vertreten durch Kristin Böning
 - Unterstützen 5 Kindertagesstätten von unterschiedlichen Trägern in Steglitz-Zehlendorf
 - Aktiv seit 2021 mit dem Projekt „Elternberatung an Kitas“

2. Wie trägt Kita-Sozialarbeit zu einem gelungenen Übergang in die Schule bei?

- Einschätzung: wo steht die Kita und was können die Kita-Sozialarbeiter:innen einbringen?
- Bedarfe der Eltern und der Kita werden ermittelt
passgenaue Angebote werden entwickelt
- Kita-Sozialarbeit verstärkt und unterstützt Fachkräfte und Familien unabhängig, ob es eine bestehende Kooperation Kita –Schule gibt.

3. Mit wem arbeitet Kita-Sozialarbeit beim Übergang zusammen?

- Eltern
- Fachkräfte der Kitas
- Familienzentren
- SPZ
- Berliner Kiebitze
- SIBUZ
- Lehrer:innen
- Schulsozialarbeiter:innen
- KJGD/KJPD
- Kinderärzt:innen

- Netzwerke und Gremien, um Themen zu platzieren, Angebote zu kennen und Familien gut weiterleiten zu können
- Multiprofessionelle Zusammenarbeit versus Kooperation
KSA und SchulsozA

4. Beispiele aus der Praxis

- Elternabende administrativ und inhaltlich
- Schnuppertage in der Schule
- Termine und Begleitungen zur Schuluntersuchung, SPZ oder SIBUZ
- Hilfe bei Anträgen wie Schulanmeldung, EFöB, BuT u.a.
- Beratung der Fachkräfte und Eltern bei Fragen zur Schulfähigkeit
- Schulbox
- Schatzsuche – Schule in Sicht

5. Kooperation KSA und SchulsozA?

Inhalte

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• „Partizipation überleiten“• Bedarfsorientierung• gemeinsame Angebote planen
(Elterninfoveranstaltungen, Sport, offene Angebote, Präventionsangebote) | <ul style="list-style-type: none">• Gemeinsame Elterngespräche, Übermittlung der Familien• Einbeziehen in Förderrunden im Einzelfall |
|--|---|

Herausforderungen

- Einbeziehen in Gremien und Angebotsplanungen
- KSA bisher nur punktuell
- personelle Ausstattung

Kontakt Daten

Stützrad gGmbH

Dagmar Mai

mobil: 0163 339 7223

E-Mail: piazza@stuetzrad.de

Bereich Prävention und Frühe Hilfen

Mittelhof e.V.

Kristin Böning

mobil: 0173 481 4998

E-Mail: boening@mittelhof.org

